

2023-0.824.216; LE14-20-LT/2023-2374 Klimafolgenanpassungsstrategie Wipptal

AP4.1 Bestandserhebung Berghütten

Ausgearbeitet für den
Tourismusverband Wipptal

von

Dr. Thomas Senfter

Leite 122

6154 St. Jodok

+43 664 47 33 231

mail@thomassenfter.at

www.thomassenfter.at

www.bergfuehrer-wipptal.at

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 **Bundesministerium**
Arbeit und Wirtschaft

 **LE 14-20**
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Geraer Hütte	2
3	Bremer Hütte	7
4	Naviser Hütte	14
5	Sattelbergalm	16
6	Tribulaunhütte.....	18
7	Padasterjochhaus.....	20
8	Blaserhütte	22

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



1 Einleitung

Eingebettet in das Projekt „Klimafolgenanpassungsstrategie Wipptal“ widmet sich das Arbeitspaket AP4.1 der Bestandserhebung zu den Berghütten im Wipptal, welche unter den Klimafolgen besonders leiden. Aufbauend auf der Bestandserhebung (AP4.1) soll die Möglichkeit einer Saisontransformation durchgedacht werden (AP4.2-4.3).



Abbildung 1: Auszug aus dem Projektantrag. Grundidee, was mit dem Begriff Saisontransformation gemeint sein kann. Es geht darum, die bisherigen Denkweisen von Haupt- und Nebensaison, von Winter und Sommer von Herbst und Frühling neu zu denken. Es geht auch darum, historisch gewachsene Strukturen aufzubrechen. An diesem Beispiel: Seit wahrscheinlich über 100 Jahren öffnet die Geraer Hütte immer Mitte Juni. Während man früher auch noch im August auf den Olperer gehen kann, ist dies aktuell klimawandelbedingt nicht mehr möglich. Die beste Zeit für den Olperer ist Anfang Juni. Hier hat aktuell die Hütte nicht geöffnet, folglich ist es touristisch auch nicht möglich diese Tour anzubieten. Das gegenständliche Projekt ermöglicht es, festgefahrene, alte Denkweisen zu reflektieren und alternative Saisonen in Betracht zu ziehen.

Französische und Schweizer Hütten haben es nach der Katastrophalen Sommersaison 2022 vorgemacht und um 1-2 Monate früher für geöffnet, um die zukünftigen Sommersaisonen zu retten.

2 Geraer Hütte

Die Geraer Hütte im Besitz der DAV Sektion Landshut wird von Fam. Lanthaler seit vielen Jahren betrieben. Es handelt sich hierbei um eine klassische Sommer-Berghütte mit einem besonders guten Ruf in Bezug auf die Kulinarik.

Die Hütte verfügt über 25 Zimmerlager/Betten, 59 Lagerplätze (Matratzenlager) und 14 Plätze im nicht versperrten Winteraum. Auf der Hütte gibt es Duschmöglichkeiten, sie ist familienfreundlich eingestuft und ein Gepäcktransport mit der Materialseilbahn aus Vals ist möglich.

Zustiege zur Hütte:

- Von Vals (Gasthof Touristenrast) in 3 Stunden
- Vom Pfitscher Joch über die Alpeiner Scharke in 5 Stunden
- Vom Schlegeisspeicher in 5 Stunden
- Von der Sommerbergalm im Hintertuxer Seilbahngebiet in 6 Stunden
- Von Schmirn (Toldern) in 4,5 Stunden

Die Hütte ist eingebettet in eine Vielzahl von Nachbarhütten. Diese sind:

- Furtschaglhaus in 7 Stunden
- Landshuter Europahütte in 8 Stunden
- Olpererhütte in 5 Stunden
- Spannaglhaus in 8 Stunden
- Dominikushütte in 5 Stunden
- Pfitscher Joch Haus in 5 Stunden
- Tuxer Joch Haus in 6 Stunden
- Alpengasthof Kasern in 4,5 Stunden

Ausgewählte Touren rund um die Hütte sind:

- Olperer in 5 Stunden
- Fußstein
- Schrammacher

- Alpeiner Scharte in 2 Stunden
- Hohe Warte in 2 Stunden
- Kleegrubenscharte

Die Hütte hat eine eigene Website (geraerhütte.at), wobei hier insbesondere die aktuelle Hüttenöffnungszeit in der Kopfzeile sowie die Webcam hervorzuheben sind.

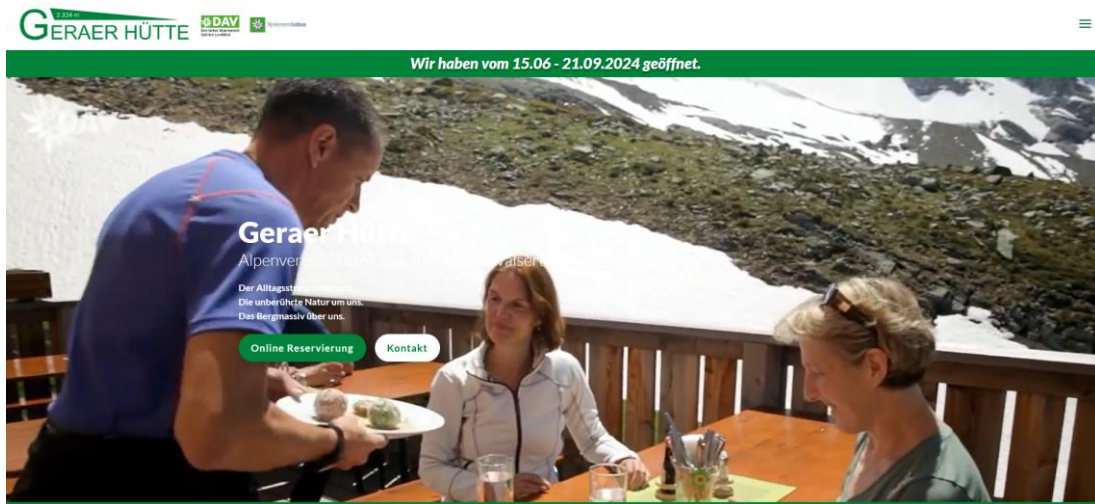


Abbildung 2: Auszug Website Geraerhütte (geraerhuetten.at)

Die Hüttenöffnungszeit war in der Sommersaison 2024 vom 15.06. bis zum 21.09., folglich war die Hütte knapp mehr als 3 Monate geöffnet, was einem Jahresbetriebsanteil von 25% entspricht. Oder anders ausgedrückt: Die Hütte war 75% des Jahres geschlossen, was üblich ist für Hütten in dieser Höhenlage und in vergleichbaren Geländestrukturen.

Im Kontext des gegenständlichen Projektes darf einmal darüber nachgedacht werden, ob und wie eine effizientere Nutzung vorhandener Ressourcen (die Hütte steht nunmal das ganze Jahr dort) erreicht werden kann.

Aus Erzählungen aus der Vergangenheit ist bekannt, dass z.T. in den 1980er Jahren die Hütte vom damaligen Wirt für kurzfristigen Winterbetrieb aufgesperrt wurde, wenn im März/April/Mai gute Skitourenverhältnisse vorherrschten.

Eine systematisch-inhaltliche Analyse der Webcambilder (terra-hd.de/geraer-huetten/) zeigt, dass insbesondere im Herbst, noch deutlich nach dem Ende der klassischen Hüttersaison beste Wander- und Bergverhältnisse herrschen.



Abbildung 3: Webcambild Geraer Hütte vom 07.10.2022 (Bildquelle: terra-hd.de/geraer-huette). Die Hütte hat bereits seit ca. 2 Wochen geschlossen.



Abbildung 4: Webcambild Geraer Hütte vom 26.10.2022 (Bildquelle: terra-hd.de/geraer-huette). Die Hütte hat bereits seit ca. einem Monat geschlossen. Es ist ein goldener Herbst, Nationalfeiertag, viele Menschen sind auf den Bergen im ganzen Land unterwegs, die meisten Hütten sind allerdings geschlossen.



Abbildung 5: Webcambild Geraer Hütte vom 16.10.2023 (Bildquelle: terra-hd.de/geraer-huette). Die Hütte hat bereits seit ca. 3 Wochen geschlossen. Es ist ein goldener Herbst, viele Menschen sind auf den Bergen im ganzen Land unterwegs, die meisten Hütten sind geschlossen.



Abbildung 6: Webcambild Geraer Hütte vom 03.11.2023 (Bildquelle: terra-hd.de/geraer-huette). Nach diesem Wintereinbruch ist die Wander- und Bergsaison in höheren Lagen vorbei.

Die oben gezeigten Bilder verdeutlichen den Kern der gegenständlichen Begrifflichkeit der Saisontransformation. Die Hütte hat ihren üblichen Betriebszeiten-Slot zwischen Mitte Juni

und Ende September und ist damit ca. 25% des Jahres geöffnet. In den vergangenen Jahren hat sich immer öfter gezeigt, dass es stabile Schönwetterperioden im Herbst gibt („goldener Herbst“). Hier allerdings unreflektiert einfach nur die Hüttenöffnungszeiten nach hinten zu verlängern, wäre allein nicht zielführend. Vielmehr geht es um die Implementierung von Flexibilisierungsansätzen, wie dann auch mit sprunghaften Wetterumschwüngen umgegangen wird.

In den Arbeitspaketen AP4.2/AP4.3 sollen Ansätze erarbeitet und durchgedacht werden, um den Rahmen für eine Saisontransformation anzustecken.

Insgesamt weist die Geraer Hütte gute Eigenschaften für eine Saisontransformation auf:

- Mehrere verschiedene Zielgruppen bringen Stabilität
 - Einheimische
 - Durchquererinnen und Durchquerer (z.B. Peter Habeler Runde)
 - Alpinistinnen und Alpinisten, die am Olperer, Fußstein und Schrammacher aktiv sind
- Die Pächterfamilie war vor ihrer Zeit auf der Geraer Hütte auf der Müllerhütte tätig. Diese Hütte ist besonders entlegen und auch technisch schwer zu betreiben. Folglich verfügt die Pächterfamilie unumstritten über das Know-How, um z.B. eine Saisontransformation im Kontext eines einmaligen Pilotbetriebes abwickeln.
- Winterraum mit 14 Schlafplätzen als potentielle kleine Einheit für einen Pilotbetrieb
- Erreichbarkeit aus mehreren Tälern

Im gesamten Tourismus geht der Trend hin zu kurzfristigeren Entscheidungen und dies wird auch für eine Saisontransformation der Schlüssel sein. Man muss weg von den einzementierten Saisonzeiten und hin zu einer Flexibilisierung und Anpassung an die äußeren Gegebenheiten. Umso verwunderlicher ist es, dass z.B. im Oktober 2023 (die Verhältnisse für Hochtouren waren im gesamten Alpenraum ausgezeichnet) keine Hütte geöffnet hatte, obwohl seitens der Bergsteigerinnen und Bergsteiger doch ein großer Bedarf bestünde. Dieser Umstand, dass wenig Angebot und eigentlich viel Nachfrage vorherrscht, kann als DIE Chance für eine Saisontransformation (zumindest in einem Pilotbetrieb) verstanden werden.

3 Bremer Hütte

Die Bremerhütte verfügt über 23 Zimmerlager/Betten sowie 64 Matratzenlager und hat einen Winterraum mit 12 Plätzen. Die Saisonzeit dauert ca. 3 Monate, beginnt Ende Juni und endet Ende September. Auf der Website wird man von einem 11-minütigen Video begrüßt, das insbesondere Szenen hinter den Kulissen zeigt, die man als normaler Hüttengast nicht erlebt. Dies gibt dem Besucher der Website einen guten Eindruck, was es heißt, eine alpine Hütte in Stand zu halten und zu betreiben.

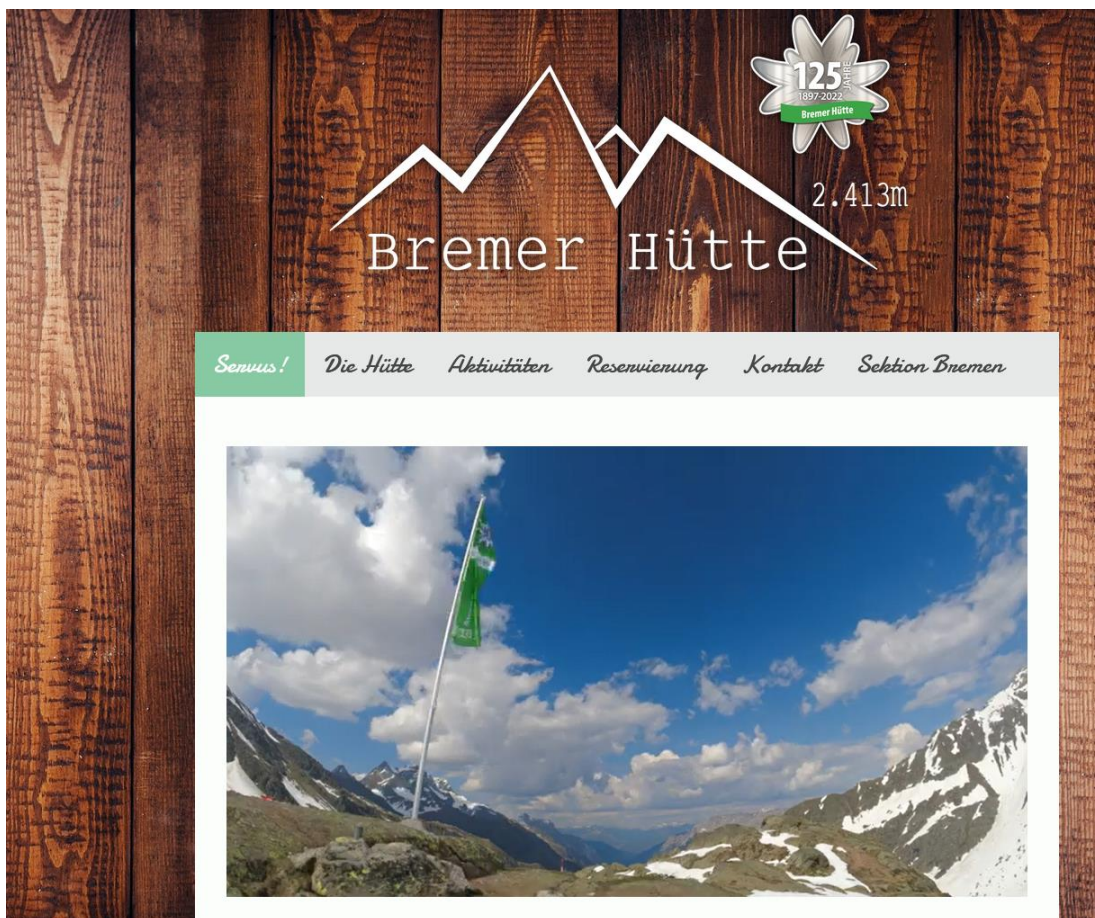


Abbildung 7: Auszug Website Bremer Hütte (bremerhuetten.at)

Direkt auf der Startseite der Website ist die aktuelle Information zu finden, ob die Hütte geöffnet ist. Zudem befindet sich auf der Startseite ein Link, der direkt zur Webcam auf der Hütte führt.



Abbildung 8: Webcambild Bremer Hütte am 25.10.2023 (Bildquelle: <https://www.bremerhuette.at/die-h%C3%BCtte/webcam/>). Perfekte, herbstliche Wanderverhältnisse in der gesamten Region. Die Hütte hat bereits ca. 1,5 Monate vorher ihre Saison beendet.

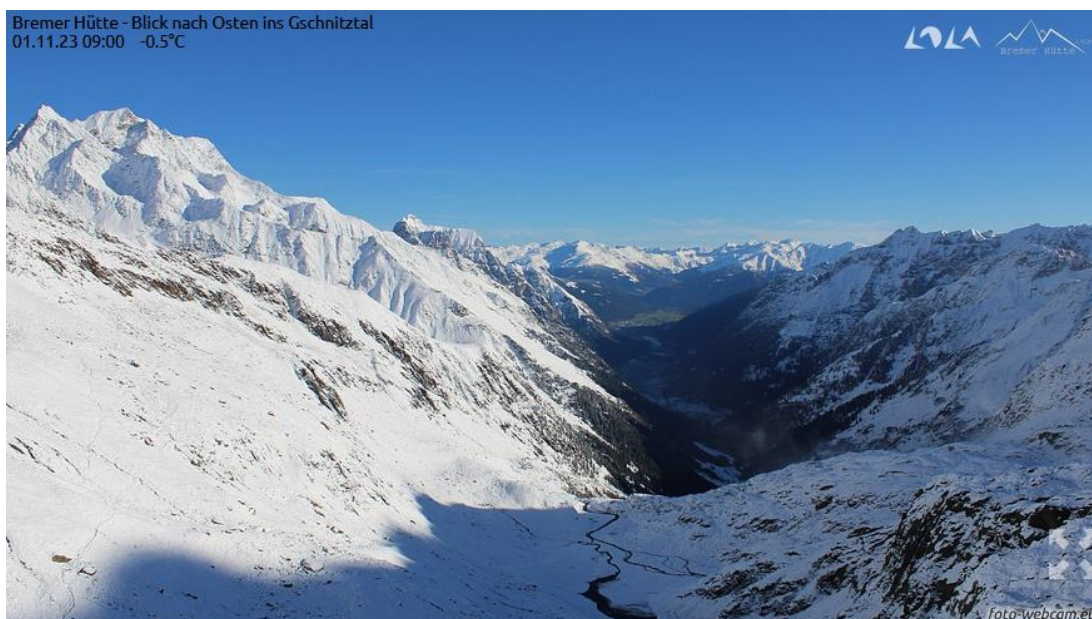


Abbildung 9: Webcambild Bremer Hütte am 01.11.2023 (Bildquelle: <https://www.bremerhuette.at/die-h%C3%BCtte/webcam/>). Nach diesem Schneefall ist die Bergwandersaison vorbei.

Die online verfügbaren Informationen sind vorbildlich und es wird weitestgehend direkt auf qualitativ hochwertige Tourenbeschreibungen verlinkt.

Aktivitäten > Touren

Touren von den Bremer Hütte

Die Bremer Hütte ist ein Knotenpunkt und bietet viele interessanten Möglichkeiten

Aufstieg zur Inneren Wetterspitze, 3.053m



Die Innere Wettersteinspitze ist 3.053m ist der Hausberg der Bremer Hütte. Die Innere Wettersteinspitze ist in ca. 2,5 Stunden von der Bremer Hütte aus erreichbar, Höhendifferenz im Aufstieg ca. 640m. Der Steig führt durch sehr steiles ausgesetztes Gelände über den Ostgrad zum Gipfel. Der Aufstieg ist teilweise mit Stahlseilen versichert, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich. Bei Nässe oder Schnee ist von der Besteigung dringend abzuraten.

Fragen sie nach den aktuellen Bedingungen.

Tourenbeschreibung



Übergang zur Innsbrucker Hütte



Tourenbeschreibung

Übergang zur Nürnberger Hütte



Tourenbeschreibung

Übergang zur Magdeburger Hütte



Tourenbeschreibung

Abbildung 10: Auszug Tourenbeschreibungen auf der Hüttenwebsite

(<https://www.bremerhuette.at/aktivit%C3%A4ten-1/touren/>)

Neben den Bergsteigerinnen und Bergsteigern, die oftmals auf dem Stubaier Höhenweg unterwegs sind, kommen aber auch Klettererinnen und Kletterer auf die Hütte. Essentiell

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

hierfür ist der Umstand, dass auf der Website eine entsprechende Informationsaufbereitung vorhanden ist. Der Kletterführer Bremer Hütte ist als pdf zum Downloaden verfügbar.



Abbildung 11: Titelblatt des Kletterführers Bremer Hütte (erstellt von der Alpingruppe der JDAV Bremen)

Die Nachbarhütten der Bremer Hütte sind:

- Nürnberger Hütte
- Innsbrucker Hütte
- Magdeburger Hütte

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

- Tribulaun Hütte
- Italienische Tribulaunhütte

Diese Einbettung in den Stubaier Höhenweg mit den oben genannten Nachbarhütten zeigt eines der größten Standbeine der Hütte: Bergsteigerinnen und Bergsteiger auf dem Stubaier Höhenweg. Der Stubaier Höhenweg ist eine starke Marke: 5000 Höhenmeter, 80 km Strecke, 8 Hütten. Neben dem, was den Bergsteigerinnen und Bergsteigern dort geboten wird, wird ihnen aber auch einiges abverlangt: Trittsicherheit, gute Kondition, Schwindelfreiheit, richtige Ausrüstung. Die vergleichsweise hohe Besucherinnen- und Besucherzahl gepaart mit den über weite Strecken absturzgefährdeten Gelände zeigt aber auch die Schattenseiten des Bergtourismus auf dem Stubaier Höhenweg: Jedes Jahr gibt es hier mehrere tödliche Unfälle.

Stubaier Höhenweg

Tödlicher Alpinunfall in Gschnitz

6. Juli 2022, 17:44 Uhr




Ein 57-jähriger Deutscher verunglückte heute am Stubaier Höhenweg tödlich Foto: zeitungsfoto.at hochgeladen von Tamera Kainz

Abbildung 12: Beispiel für einen Artikel zu einem tödlichen Alpinunfall auf dem Stubaier Höhenweg (Quelle: https://www.meinbezirk.at/stubai-wipptal/c-lokales/toedlicher-alpinunfall-in-gschnitz_a5458840#gallery=null)

Der Stubaier Höhenweg ist – so schön er auch ist – gleichzeitig auch eine große Herausforderung für Bergsteigerinnen und Bergsteiger. Die Betrachtung der Saisonzeiten zeigt auch, dass eine Saisontransformation nach vorne eher nicht möglich ist, da


Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

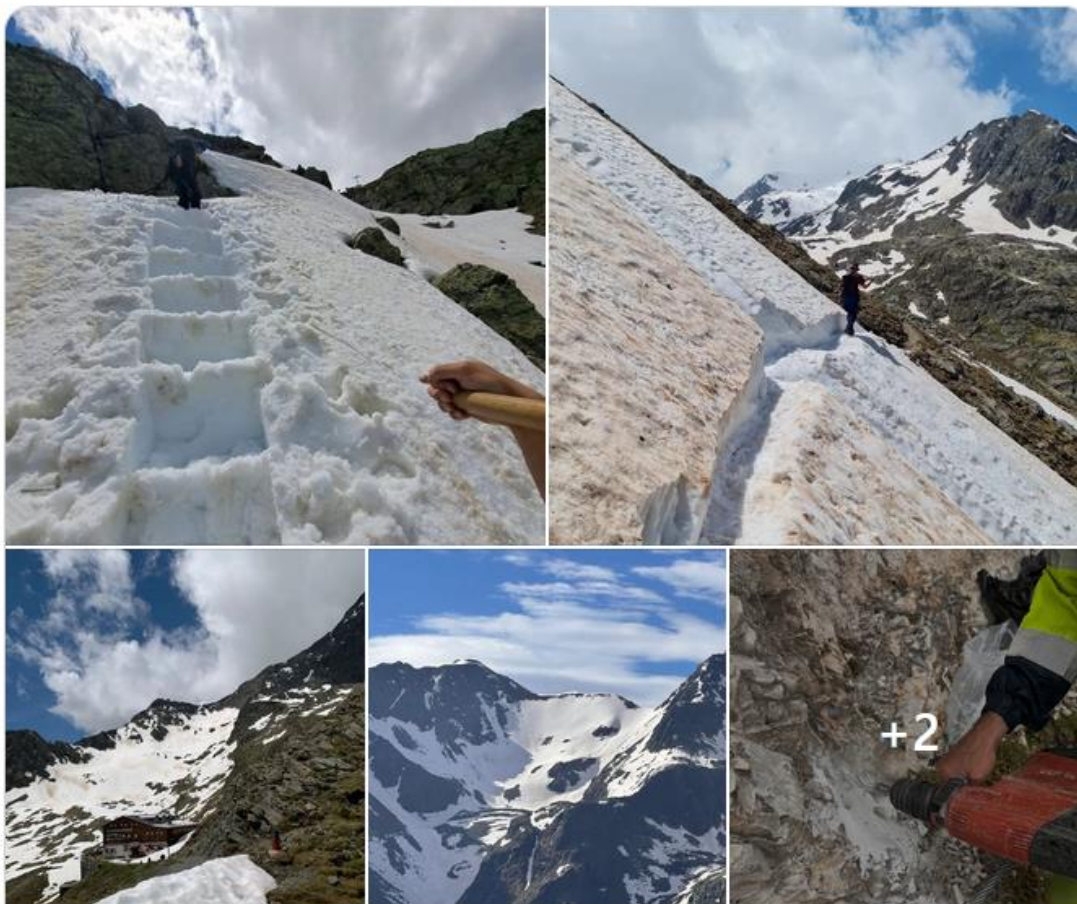
 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum


 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

insbesondere auf den Jöchern/Übergängen in der Frühsaison (Juni) häufig viel Schnee liegt. Dies zeigt beispielsweise ein Beitrag der Gemeinschaft Stubaier Höhenweg vom 18. Juni, wo noch an ausgewählten Wegabschnitten Schnee geschaufelt werden musste, um die Strecke begehbar zu machen.

Aktuelle Infos vom Stubaier Höhenweg 



Stubaier Höhenweg

18. Juni · 


Auch wenn es im Tal bereits hochsommerliche Temperaturen gibt, in alpinen Lagen, besonders nordseitig, gibt es, der Jahreszeit entsprechend, noch viel Schnee!

Ab Donnerstag ist die Etappe Starkenburger Hütte bis Franz Senn Hütte kontrolliert, allerdings empfehlen wir ab der Sedugger Hochalm den Abstieg ins Oberbergtal und den Aufstieg zur

Abbildung 13: Aktuelle Verhältnisinformation zum Stubaier Höhenweg am 18. Juni (auf Facebook veröffentlicht)

Allein die Tatsache, dass der Stubaier Höhenweg auf seiner Facebook-Seite 9000 Follower hat unterstreicht dessen Popularität. Ein weiterer Facebook-Eintrag (20. September) zeigt, wie schnell sich Verhältnisse vor Ort ändern können und dass im Hochgebirge schlichtweg andere Gesetze herrschen.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

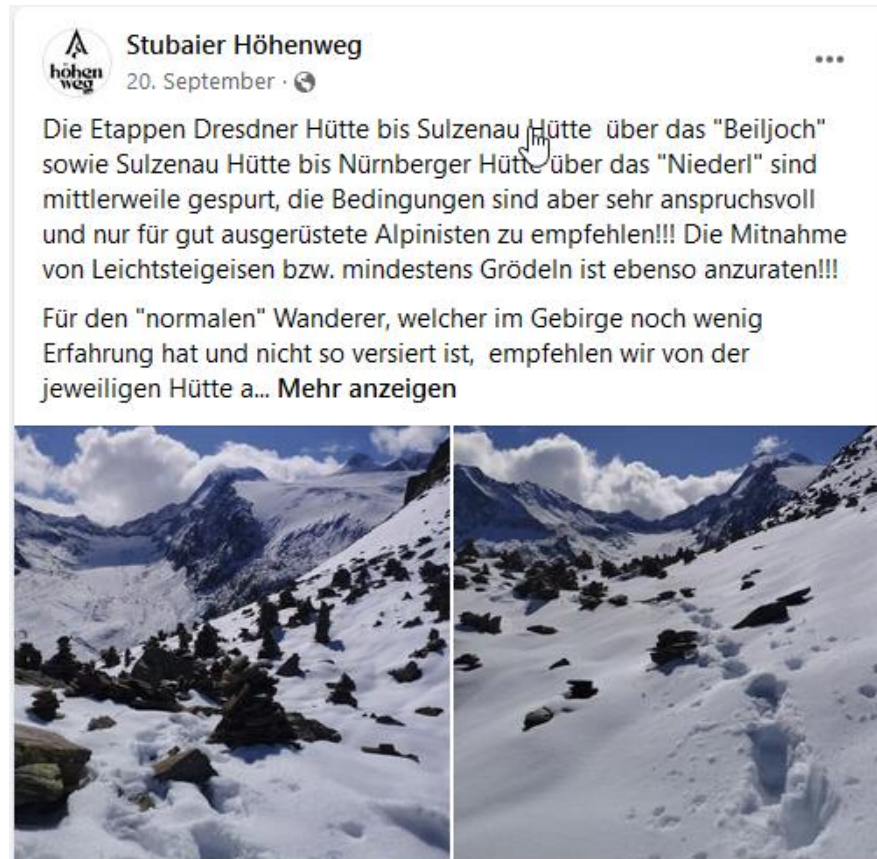


Abbildung 14: Eintragung zu den aktuellen Verhältnissen am Stubaier Höhenweg am 20. September (Facebook).
Für die typische / den typischen Höhenwegbergersteigerin / -bergsteiger sind bei so viel Schnee die Verhältnisse
sehr anspruchsvoll bzw. bereits an der Grenze zu hohem Risiko

Zusammengefasst ist die Bremer Hütte eine hochalpine Hütte, die in einen vergleichsweise anspruchsvollen und insbesondere stark von den Verhältnissen abhängigen Stubaier Höhenweg eingebettet ist. Für eine Saisontransformation ist nur bedingtes Potential gegeben. Die Gründe dafür sind (Auswahl):

- Einbettung in ein Gesamtprodukt (Stubaier Höhenweg) und damit Abhängigkeit von den Nachbarhütten. Es würde nur wenig nützen, wenn nur eine Hütte alleine auf dem Stubaier Höhenweg eine Saisontransformation umsetzt.
- Bei der Geländestruktur und insbesondere den Übergängen / Jöchern handelt es sich um Abschnitte, die eine vergleichsweise hohe Unfallrate haben. D.h. es ist dort u.a. rutschig, steil, ausgesetzt, gefährlich. Im Kontext einer Saisontransformation, egal ob Richtung Frühjahr oder Richtung Herbst, wäre die Gefährlichkeit dieser Abschnitte jedenfalls ein Thema, dem erhöhte Beachtung zu schenken wäre.

4 Naviser Hütte

Die Naviser Hütte durchlebte im Projektzeitraum einen Pächterwechsel und konnte somit im Rahmen der gegenständlichen Abhandlung nur bedingt berücksichtigt werden.



Abbildung 15: Auszug Website Navier Hütte (naviser-huette.at)

Die Hütte verfügt über 6 Appartements mit Schlafplätzen für insgesamt 20 Personen. Die Hütte hat einen Sommer- und Winterbetrieb. Die Hütte eignet sich gut z.B. als Kursstützpunkt und hat Öffnungszeiten, die auch in die Randbereiche der üblichen Saisonzeiten reichen. Auffällig ist hier, dass insbesondere an schönen Herbsttagen Hochbetrieb (Mountainbiker, Familien, Wanderer, ...) herrscht.

Die Internetseite der Hütte zeigt aktuell nur eingeschränkte Informationen zu z.B. Sommer- oder Winteraktivitäten. Für die einheimischen Gäste (die wohl den größten Beitrag zum Tagesgeschäft leisten) ist dies auch wenig notwendig, da diese die Tourenmöglichkeiten im Naviser Talschluss ohnehin kennen.

Im Kontext einer angestrebten Belebung im Bereich der Nächtigunzshen, und hier insbesondere vor dem Hintergrund von Saisontransformationen, wäre eine inhaltliche Aufbereitung z.B. von Tourenbeschreibungen auf der Hüttenwebsite sicher hilfreich. Die Hüttenwebsite lässt zudem eine aktuelle Information zum Status der Öffnung vermissen.

Insbesondere im Kontext der Saisontransformation erscheint es essentiell, dass online verlässliche Informationen zum Status OFFEN/GESCHLOSSEN zur Verfügung gestellt werden.

5 Sattelbergalm

Die Sattelbergalm deren Art des Betriebes ist die Verkörperung von optimaler Nutzung von Ressourcen. Die Hütte ist mehr als $\frac{3}{4}$ des Jahres geöffnet und trifft je nach Jahreszeit treffsicher die Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen.

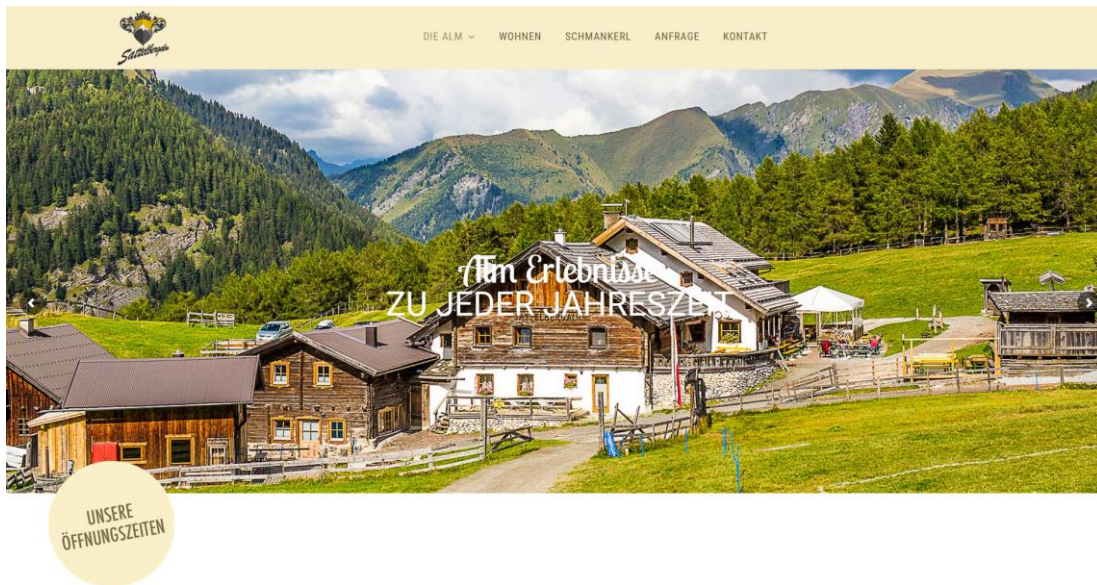


Abbildung 16: Auszug Website Sattelbergalm (sattelberalm.at)

Die Faktoren, die zur Erfolgsgeschichte Sattelbergalm beitragen, sind:

- Landschaftlich perfekte Lage
- Einbettung in einen landwirtschaftlichen Betrieb
- Ausgezeichnete Küche, ausgesprochen freundliches Team, professionelle Abwicklung
- Ideale Kombination aus Tages- und Hausgästen
- Gute Erreichbarkeit, u.a. auch mit dem hütteneigenen Shuttle
- Rodelbahn, Skitour, Wanderung, Biketour, ... alles ist am Sattelberg geboten
- Ständige Abstimmung auf die Zielgruppe: Wanderer:innen/Biker:innen im Frühling, Sommer, Herbst, Rodler/Skitourengänger im Winter, Hochzeiten, Firmenfeiern, Geburtstagsfeiern, Törggelen-Abende, ...

Zusammengefasst ist für die Sattelbergalm festzuhalten, dass sie als Vorzeigebetrieb gilt und die oben angeführten (sowie weitere) Erfolgsfaktoren in beeindruckender Weise vereint. Somit ist, im Vergleich zu anderen Hütten, hier keine unmittelbare Notwendigkeit für Konzepte zur Saisontransformation gegeben.

6 Tribulaunhütte

Die Gschnitzer Tribulaunhütte auf 2064 m Seehöhe wird von Familie Salchner geführt und ist im Besitz der Naturfreunde. Sie verfügt über 30 Schlafplätze im Matratzenlager und 4 Schlafplätze in Doppelzimmern. Die Hütte ist nur im Sommer bewirtschaftet. Auf der Website ist an der richtigen Stelle die Information zum aktuellen Status der Hütte (OFFEN / GESCHOSSEN) zu finden.



Abbildung 17: Auszug aus der Website der Hütte (<https://www.tribulaunhuette.at/>)

Die Hütte hat ähnliche Saisonzeiten wie jene der anderen Hütten in vergleichbarer Höhenlage und Exposition. Diese reicht von Anfang Juni bis Anfang Oktober. Die Tourenangebote im Bereich der Hütte reichen von Touren zu Nachbarhütten (italienische Tribulaunhütte in 2,5 h; Bremerhütte in 4,5 h; Magdeburgerhütte in 4,5 h) über Einbindungen in bekannte Höhenwege (Gschnitztaler Hüttenrunde, Stubai Höhenweg, Gschnitztaler Hüttenstern) bis hin zu Gipfeltouren (Gschnitzer Tribulaun in 2,5h; Garggerin in 1,5 h).

Einen Eindruck zur Exposition, insbesondere in der frühen Saison, zeigen die nachfolgenden Bilder von der Website der Hütte.



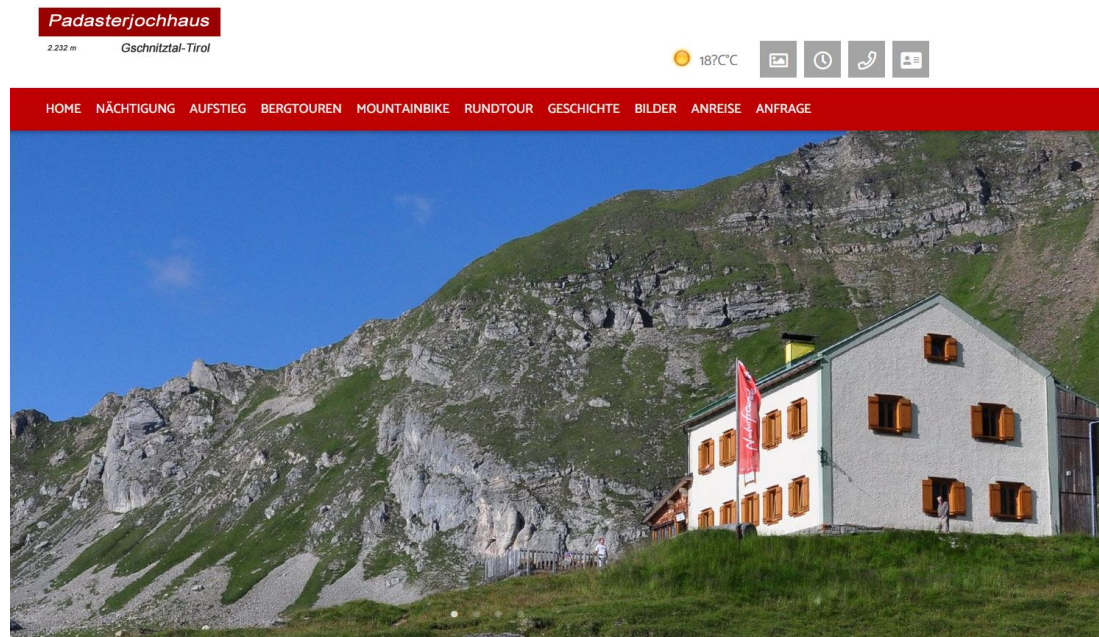
Abbildung 18: Eindrücke zur Situation im Frühsommer auf dem Zufahrtsweg. Einerseits liegt viel Schnee, andererseits zeugen aber auch die Lawinenreste (rechtes Bild) von einer starken Exposition des Geländes.

Ähnlich wie bei den Alpenvereinshütten, gibt es auch von den Naturfreunden ein übergreifendes Hüttenportal, wo die wesentlichen Infos zu den Hütten gesammelt aufbereitet sind. Bei den Besonderheiten ist z.B. eine künstliche Kletteranlage angeführt, auf der Website der Hütte ist dann jedoch hierzu nichts zu finden.

Im Kontext einer Saisontransformation gelten hier die ähnlichen Überlegungen wie bei der Bremer Hütte und es ist von einer eingeschränkten Eignung für diese Transformationsmaßnahme auszugehen. Mit der vergleichsweise langen Saison (bis Anfang Oktober und damit 1-2 Wochen länger als die anderen Hütten) ist diese Hütte ohnehin schon ein Beispiel für gelebte Saisonzeitenerweiterung. Niederschwellige Maßnahmen wie z.B. eine Webcam oder aktuelle Verhältnisse-Posts würden insbesondere bei einem schönen Herbst noch einen weiteren Beitrag zu den Besucherzahlen leisten.

7 Padasterjochhaus

Das Padasterjochhaus (gleich wie die Tribulaunhütte auch im Besitz der Naturfreunde) wird von der Familie Pranger bewirtschaftet. Die Hütte verfügt über 40 Schlafplätze im Matratzenlager sowie 20 Plätze in Zimmerlagern.



Sie befinden sich hier: Startseite Padasterjochhaus im Gschnitztal

Abbildung 19: Auszug aus der Website der Hütte (<https://www.padasterjochhaus.at/>)

Die wesentliche Information zum Status der Hüttenöffnung findet man an erster Stelle auf der Website. Die Website liefert gute Informationen zu den Tourenmöglichkeiten:

- Gschnitztaler 4-Gipfelrundtour (3 Tagestour)
- Stoanmandlweg 3-Gipfelrundtour (2,5 h)
- Padasterkogel (20 min)
- Kesselspitze (2 h)
- Kirhdachspitze (2 h)
- Hammerspitze (1 h)
- Foppmandl (40 min)
- Blaserhütte (5 h)

- Kesselspitze – Kalbenjoch – Serles (5-6 h)
- Jubiläumssteig (5-7 h)
- Rohrauersteig (4 h)
- Kesselspitze – Kampl (4-5 h)

Anders als z.B. bei der Tribulaunhütte (die auch ein beliebtes Mountainbikeziel ist), wird auf der Website des Padasterjochhauseres dem Thema Mountainbike eine eigenen Rubrik gewidmet. Dort sind die wesentlichen Informationen (Zeiten, Verleihstationen) angeführt.

In Zusammenhang mit einer Saisontransformation gelten die ähnlichen Überlegungen wie bei den vorher genannten Hütten: Bereits mit niederschwelligen Maßnahmen (Webcam, Live-Infos) könnte insbesondere die Zielgruppe der Mountainbikerinnen und Mountainbiker auch noch länger in den Herbst angesprochen werden. Ob aber eine Saisonverlängerung nach einer arbeitsreichen Sommersaison im Sinner des Hüttenteams ist, wäre gesondert zu prüfen.

8 Blaserhütte

Bereits der Ersteindruck auf der Website der Blaserhütte können Gemeinsamkeiten mit dem online Auftritt des Padasterjochhauses erkannt werden. Der Charakter der Hütte ist ähnlich, ebenso weitestgehend auch die Schicht der Zielgruppen.



Abbildung 20: Auszug Website der Hütte (<https://www.blaserhuette.at/>)

Die aktuelle Öffnungsstatus ist schnell zu finden und die Informationen sind insbesondere durch viele persönliche Komponenten geschmückt. Die Saisonzeit der Hütte ist von Juni bis Anfang Oktober. Unterteilt in die jeweiligen Kategorien gibt es die entsprechenden Tourenbeschreibungen mit jeweils direkter Verlinkung auf die Tourenbeschreibungen auf almenrausch.at

Hüttenzustiege:

- Wanderung von Trins
- Wanderung von Maria Waldrast

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

 LE 14-20
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete. 

- Gschnitztaler Rundtour – Hütte zu Hütte
- Gschnitztaler 4-Gipfel Rundtour

Moutainbike:

- Von Steinach zur Blaserhütte

Bergtouren:

- Blaser
- Serles

Im Kontext der Saisontransformation hat die Hütte das Potential für eine Saisonverlängerung Richtung Herbst. Dafür könnten bereits niederschwellige Maßnahmen wie z.B. live Verhältnis-Posts, Webcam, Bewusstseinsbildung für Herbstaktivitäten, ... den richtigen Weg einschlagen.